



Bild: LEL Schwäbisch Gmünd

Gisela Enderle

Effektiv Lernen und Lehren: Kompetenzentwicklung an beruflichen Schulen für die grünen Berufe

3. Pädagogischer Tag für Lehrkräfte der Berufsschulen und Fachschulen für Landwirtschaft

Qualifizierter Nachwuchs für die Berufe der Landwirtschaft ist gemeinsames Ziel der Berufs- und Fachschulen für Landwirtschaft. Die Enquetekommission „Fit für's Leben in der Wissensgesellschaft Berufliche Schulen, Aus- und Weiterbildung“ unterstützt dies mit dem gemeinsamen Pädagogischen Tag für berufliche Schulen. Auf Einladung des MLR trafen sich rund 90 Lehrkräfte der verschiedenen Fachrichtungen (Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Gartenbau, Weinbau und Milchtechnologie) am 01. Juni 2016 im Tagungshaus Schönblick in Schwäbisch Gmünd. Schwerpunktthema war Kompetenzentwicklung an beruflichen Schulen.

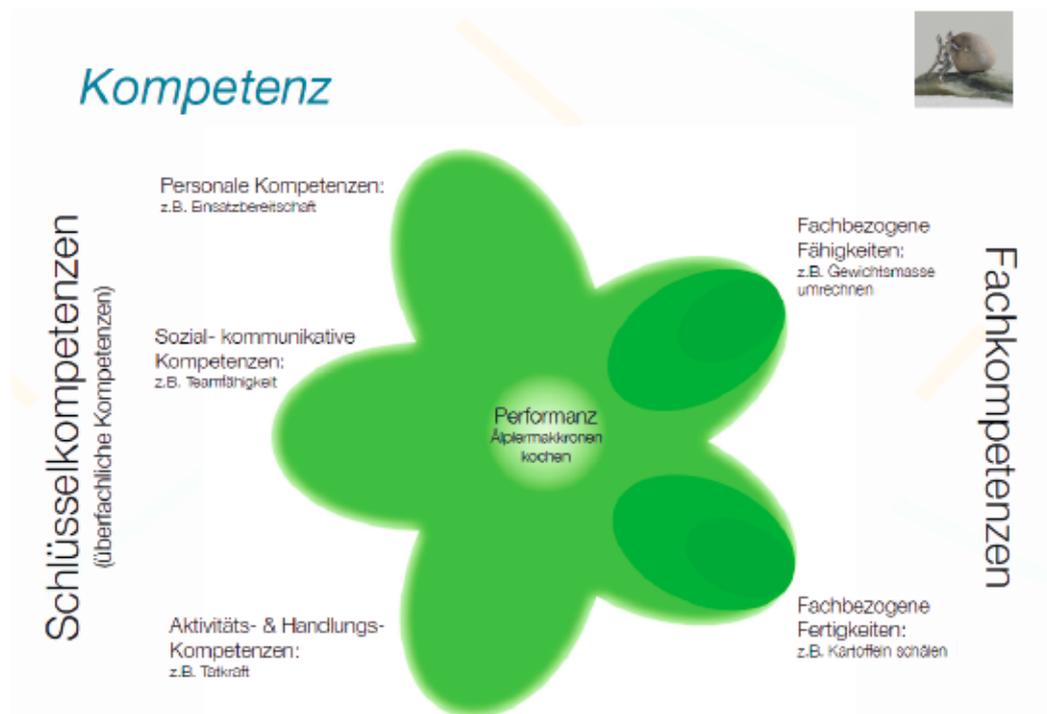
Neunzig Prozent des Gelernten werden wieder vergessen! Diese ernüchternde Erkenntnis aus der Lern- und Lehrforschung könnte Studierende ebenso frustrieren wie ihre Lehrkräfte. Daniel Hunziker, Hauptreferent beim Pädagogischen Tag bleibt konstruktiv und fordert zum Neuden-

ken in Schule und Unterricht auf: „Arbeitskräfte von morgen müssen nicht standardisiertes Wissen abrufen können. Es reicht nicht aus, Produktionsroutinen blindlings zu beherrschen, wie dies in einer überwiegend landwirtschaftlichen und industriellen Gesellschaft noch verlangt wurde.“

Bild
„Get together“ der Lehrkräfte aus allen Fachrichtungen und Generationen beim 3. Pädagogischen Tag im Schönblick.

Praxisbeispiel für die verschiedenen Kompetenzen, die zur erfolgreichen Erledigung einer Aufgabe nötig sind.

Quelle: Hunziker, bildungsreich



Fazit Forum 1:

Am kompetenzorientierten Unterrichten wollen wir dran bleiben.

Wenn Wissensvermittlung effektiv sein soll, muss sie mit überfachlichen und persönlichen Kompetenzen verbunden werden. Lernende müssen nicht nur gut qualifiziert, sondern in der Lage sein, selbstorganisiert offene Problemstellungen meistern zu können. Kompetenz ist nie eine isolierte, fachspezifische Fähigkeit oder Fertigkeit, so Hunziker, sondern „immer eine koordinierte Verbindung verschiedener personaler, sozialer, fachlicher, methodischer und handlungsbezogener Aspekte“. Die Vermittlung von Wissen stellt das Fundament dar, aber erst in der sichtbaren Handlung (= Performanz) zeigt sich die Kompetenz. Diese Gelegenheit zum Selbsterlernen muss zeitgemäßer Unterricht bieten.

Lernen gelingt, wenn

- Lernprozesse „emotional imprägniert“ sind, d.h. funktionierende Klassengemeinschaften und gute Beziehungen zu den Lehrkräften sind essentiell.
- die Lernenden den Lernstoff als bedeutsam wahrnehmen. Das Hirn entscheidet zwischen Speichern oder Filtern.
- die Lernenden selber ins Tun kommen und selbstwirksam werden.

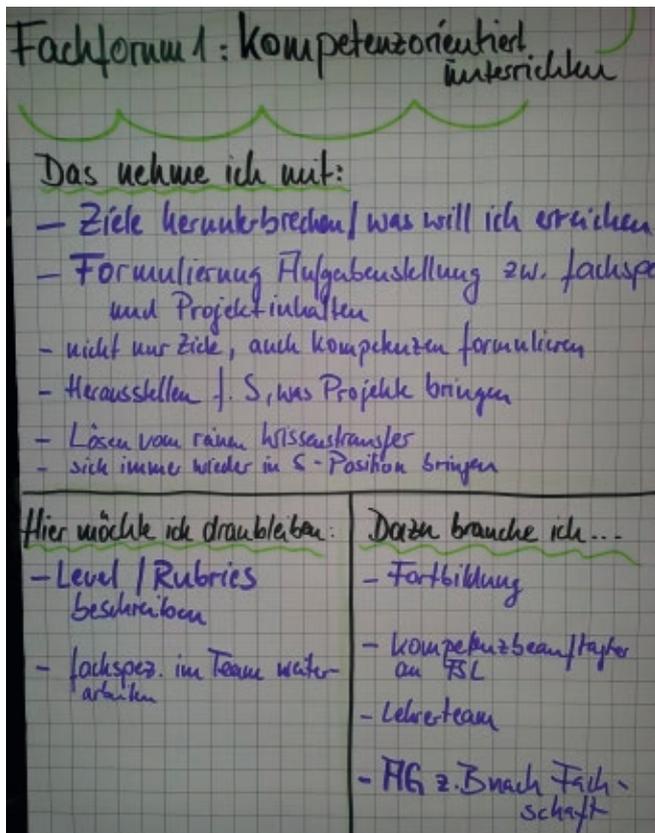




Bild: LEL Schwäbisch Gmünd



Bild: LEL Schwäbisch Gmünd

Kommentare von Teilnehmenden (Online-Evaluierung):

+ So ein Tag ist immer auch ein Wiedersehen und ein Austausch mit Kollegen. Die Methode, sich in persönlichen Gesprächen über die Ergebnisse der Fachforen zu informieren, war prima. Ein tolles Paket, ein wunderbarer Tagungsort und eine schöne Anerkennung für all diejenigen, die im Winter in den Fachschulen ihren Mann oder ihre Frau stehen.

+/- Wir Junglehrer werden dieses Forum des gegenseitigen Austausches auch künftig brauchen. Aber bitte mehr Austausch und die Foren bitte näher am pädagogischen Anspruch. Fachlichen Informationsinput, den man dann selber aufbereitet, holt man sich bei anderen Fortbildungen.

Bild links:
Fachforum 2 „Teamgeist stärken“: Schwerer als man denkt, im Team einen Stock auf den Boden zu legen.

Bild rechts:
Lebhafter Austausch in kleinen Gesprächsrunden zum Transfer und Abschluss der Fachforen.

- Fehler erlaubt sind.
- die gestellten Aufgaben echte Herausforderungen darstellen, die die Lernenden weder unter- noch überfordern.

Grundsätzlich erntete Daniel Hunziker Zustimmung der Zuhörerschaft. Diskussionsbedarf besteht allerdings darin, wie das notwendige Fundament verlässlicher Fachkenntnisse bei diesem Paradigmenwechsel im Unterricht gesichert werden kann. An diesem Punkt muss in künftigen Fortbildungen und bei der Weiterentwicklung unserer Schulen angesetzt werden.

Kompetenzorientiert prüfen, diese Maxime gilt im beruflichen Bereich schon lange. Margit Ratke, Ausbildungsberaterin in der Region Franken, stellte Kompetenzraster und ein Bewertungsschema für die praktische Zwischen- und Abschlussprüfung vor, die in der Fachrichtung Hauswirtschaft seit 2012 mit sehr guter Resonanz bei Prüflingen und Prüferinnen eingesetzt werden.

Nachmittags teilte sich die Gruppe auf vier thematisch unterschiedliche Fachforen auf:

1. Kompetenzorientiert unterrichten – Umsetzung an der Fachschule
2. Den Teamgeist und soziale Kompetenzen stärken – Elemente der Erlebnispädagogik in den Unterricht integrieren?
3. Aktuelle Themen aus der landwirtschaftlichen Produktion (Inputs durch LAZBW, LSZ und LTZ)
4. Betriebswirtschaft und Unternehmensführung im Unterricht - Bericht aus dem Arbeitsteam, Austausch

Hinweis

Informationen und Unterlagen zu diesen Arbeitsgruppen sind im Infodienst (Intranet) zu finden: <http://www.bildung.landwirtschaft-bw.de> ■



Gisela Enderle
LEL Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171/ 917-112
gisela.enderle@lel.bwl.de